

Pressespiegel

Neue Westfälische

Mittwoch, 08.04.2020



Das Foto zeigt den Abschlussjahrgang aus dem Jahr 1968 – in äußerst akkuraten Kleidungsvariationen.

FOTO: SCHULE

Schule feiert 2021 ihr hundertjähriges Bestehen

Profilschule Fürstenberg hat großes Einzugsgebiet und freut sich über alte Fotos für die Festschrift. Im Archiv fehlen ein paar Jahrgänge.

■ **Bad Wünnenberg-Fürstenberg.** Die Entschleunigung durch die Corona-Krise möchte die Profilschule Fürstenberg laut einer Pressemitteilung für die Vorbereitungen des hundertjährigen Schuljubiläums im Jahr 2021 nutzen. Bereits seit Beginn dieses Jahres beschäftigt man sich in der Schule intensiv mit dem im nächsten Jahr anstehenden besonderen Jubiläum.

Seit 1921 gibt es in Fürstenberg eine „Höhere Schule“. Als erstes die „Katholische Höhere Knaben- und Mädchenschule Fürstenberg in Westfalen“, seit 1951 die „Realschule Fürstenberg“ – zunächst des Amtes Wünnenberg, später der Stadt Bad Wünnenberg – und seit 2013 die „Profilschule Fürstenberg“.

Damit ist die Fürstenberger Schule eine der ältesten weiterführenden Schulen im weiten Umkreis.

Heute wie früher kommen die Schülerinnen und Schüler nicht nur aus der Stadt Bad Wünnenberg, sondern auch aus Brilon-Madfeld, Büren, Lichtenau und Marsberg. Vor hundert Jahren legten die Kinder aus dieser Region nur in Paderborn, also 26 Kilometer entfernt und bei fast unzumutbaren Verkehrsverbindungen, das Abitur ab.

Hundert Jahre Schulgeschichte

Deshalb gründete eine Elterninitiative 1921 in Fürstenberg eine Rektoratsschule. Dieses Minigymnasium nahm Ostern 1921 mit zunächst 18 Schülern den Betrieb auf und unterrichtete fortan nach gymnasialem beziehungsweise lyzealem Lehrplan die Klassen Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia, später auch Obertertia.

Danach wechselten die Schüler zum Gymnasium Theodorianum in Paderborn, seit 1945 auch zu den Bürener Gymnasien, um dort das Abitur abzulegen.

1940 wurde die private Katholische Höhere Knaben- und Mädchenschule auf Druck der Nationalsozialisten aufgelöst und als Mittelschule unter öffentliche Trägerschaft gestellt. Mit der Umwandlung in eine Mittelschule, ab 1951 Realschule genannt, wurde sie auch von Schülern besucht, die eine Schulbildung anstrebte, die über das Ziel der Volksschule hinausging und trotzdem auf das praktische Leben vorbereitete.

Geburtenstarke Jahrgänge und ein verändertes Bildungsbewusstsein ließen die Schülerzahlen in den folgenden Jahrzehnten hochschnellen. Sowohl in der Realschule, die 2018 auslief, wie auch in der 2013 gegründeten Profilschu-

le Fürstenberg erwerben Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss, die Fachoberschulreife, und den Zugang zum Abitur.

Die skizzierten hundert Jahre Schulgeschichte werden auch in einer Festschrift gewürdigt. Um möglichst viele Abschluss- und Klassenfotos darin abzubilden, bittet die Schule um die vorübergehende Überlassung von Fotos. Im Schularchiv fehlen Fotos der Jahrgänge vor 1962, 1965 bis 1967, 1969 bis 1978 und 1982.

Auch alte Schulhefte, Bücher, Zeitungsartikel und sonstige Erinnerungen an alte Schulzeiten sind als Leihgabe willkommen. Vielleicht können ehemalige Schülerinnen und Schüler die zusätzlichen Zeiten zu Hause dazu nutzen, in alten Alben und Kisten zu stöbern. Auskunft und Unterstützung sind erhältlich per E-Mail an info@profilschule-fuerstenberg.de.